

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Neueste Zeitung des Bezirks

Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpfg.; im Textfeld die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. Anzeigenbeginn: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit in Dreimonats Nr. 4 gültig

Bestandpreis: Für einen Monat 2,- R.M. mit Zustufen; einzelne Nummer 10 Rpfg. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 1

Donnerstag, am 2. Januar 1936

102. Jahrgang

Vertikales und Kächliches

Dippoldiswalde. Nun stehen wir wieder am Beginn eines neuen Jahres. Was es uns bringt, was es jedem einzelnen bringt, niemand weiß es, aber alle hoffen wir von ihm doch das Beste, jeder nach seiner Art. Und ein jeder wünscht auch dem anderen alles Gute. Wie im Vorjahre herrschte auch diesmal beim Jahreswechsel recht milde Wetter, kaum daß das Thermometer auch nur einen Strich unter den Gefrierpunkt sank. Am Silvesterabend riesen die Glocken um 19 Uhr zum Jahreschluß-Gottesdienst. Sup. Fagner stellte seine Worte unter das Thema „Silvestergedanken eines Christenmenschen“ und führte aus: „Hierher hat der Herr geholfen, das stimmt uns ernst und doch auch freudig. Alles hat seine Zeit, der Herr der Zeit ist Gott, Christus ist der Wendepunkt der Zeiten, der rechte Zeitgeist aber ist der heilige Geist. Bis hierher hat der Herr geholfen, er wird weiter helfen; denn ich lebe und Christus lebt in mir. — In erstem Sinnen gingen die Kirchbesucher heimwärts. Wenige Stunden noch, und die Uhren kündeten die Mitternacht, die Glocken begrüßten vom Turme das neue Jahr. Ein großer Teil Volksgenossen begann das neue Jahr bei einer Veranstaltung der Ortsgruppe der D.V.F. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, mit Tanz und bei sehr schönen und unterhaltenden Darbietungen eines Humoristen-Ensembles, andere in den Gaststätten der Stadt, wieder andere daheim im Verein mit Freunden oder im engsten Familienkreise. Auf den Straßen blieb es trotz der linden Witterung recht ruhig, wie es schon die letzten Jahre daher war. Es liegt wohl auch mit am Oelde, das früher lockerer in den Taschen sah, rasch für manche Rakete, für manchen Froch ausgegeben wurde, jetzt aber zusammengehalten wird. — Auch der Neujahrstag war recht ruhig. Spaziergänger sah man viele unterwegs. Der Zug nach dem Gebirge war gering; denn Sport ist nahezu unmöglich, das Tauwetter hat eine zu schwere Bresche in die schöne Schneedecke geschlagen. Wo wirklich noch Schnee liegt, ist die Decke verhartet, meist ist sie auch nicht zusammenhängend. Am Abend des gefrigen Tages war der Rückstrom sowohl mit Reichsbahn, Bus, als auch mit Privatwagen sehr stark. Viele, die von Weihnachtsen ber im Gebirge geblieben waren, immer noch in der Hoffnung, daß Schnee kommen würde, traten die Heimfahrt an. Manchmal rief die Wagenkette gar nicht ab. Verhältnismäßig zeitig flaute aber auch dieser Verkehr ab. Die Stadtbewohner suchten abends — viele auch schon nachmittags — die Ar.-N.-Lichtspiele auf und freuten sich über den schönen Film, der dort lief: „Die Liebe und die erste Eisenbahn“. Die Liebe ist ohne Frage die Hauptfahne in diesem Film, es war aber auch ganz unterhaltend, zu schauen, wie die Eisenbahn nach mancherlei Schwierigkeiten endlich losfuhr und die Vierspannerpost überholte, die nach den Wünschen des auf die Bahn eifersüchtigen Postmeisters doch vorher am Ziel sein sollte. Und belustigend wars auch, wie die Passagiere ausfuhren, als der Zug den Tunnel durchfahren hatte.

Dippoldiswalde. Mit dem heutigen Tage übernimmt der Kreisamtsleiter der D.V.F. Rud. Werner das Amt des stellv. Bürgermeisters und ersten Beigeordneten. Weitere Beigeordnete (Stadträte) sind Hulmackermeister Götz, Schwind und Hamburger Erich Raden.

— Sie kommen wieder die grauen Widmänner! Am Montag, den 30. Dezember mittags geben sie, wie schon die letzten Jahre, in der bekannten Weise allen Volksgenossen und Volksgenossinnen Gelegenheit durch Kauf von Bolen mitzuhelfen am Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36, um Mittel zu schaffen, damit keiner zu hungern und zu frieren braucht. Jeder wird daher gern dem grauen Widmann sein Scherlein in den Kassen legen, ein Los ziehen und gewinnen! Die Durchführung der Reichswinterhilfe-Batterie für Dresden und die angrenzenden Amtshauptmannschaften ist auch in diesem Jahre wiederum dem Invalidentank für Sachsen in Dresden, König-Johann-Str. 8 übertragen worden.

Jahnbad. Vor einigen Tagen erlegte Jagdpächter Sud einen kapitalen Hirsch; bei einer Treibjagd am Sonnabend wurden 10 Hain geschossen.

Dresden. Am Dienstag mittags wurde ein 27-jähriger Loswähler der W.D.-Loterie am Altmärkerdenkmal von einem umherlaufenden grauen Weihnachtsbaum schwer am Kopfe getroffen. Bei dem unglücklichen Unfall erlitten Verletzungen, die eine ärztliche Behandlung erfordern. Der Loswähler, ein „Widmann“ dem Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Der Führer zur Jahreswende

Neujahrswort an das deutsche Volk

Als Sondersendung der Reichsfunksendung für alle deutschen Sender verlas am Neujahrstage im Auftrage des Führers Reichsminister Dr. Goebbels die Neujahrswort an das deutsche Volk und Reichstanzlers. Die Neujahrswort lautet:

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, Parteigenossen!
Zum drittenmal feiert das neue Reich den Jahreswechsel.

Zum drittenmal wurde uns am Beginn der vergangenen zwölf Monate der bevorstehende Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes prophezeit.

Zum drittenmal ist Deutschland unter diesem Regime stärker und gesünder geworden auf allen Gebieten seines nationalen Lebens. Es ist für uns, die wir diese große geschichtliche Wende unseres Volkes gestalten und erleben durften, schwer feststellbar, welchem der drei zurückliegenden Jahre die größere Bedeutung für die Wiederauferstehung des deutschen Volkes zukommt. 1933 eroberten wir die innere Macht. 1934 gelang es uns, sie zu befestigen und zu erweitern durch die Vorarbeiten für die Erringung der äußeren Freiheit.

1935 steht im Zeichen der erregungen Freiheit nach außen und der weiteren Durchsetzung der nationalsozialistischen Idee und ihrer Grundzüge im Innern. Das es uns neben dieser gewaltigen Arbeit der politischen Wiederherstellung Deutschlands auch gelang, den wirtschaftlichen Auf-

bau durchzuführen und fortzusetzen, kann uns alle mit besonderem Stolz erfüllen.

In derselben Zeit, in der wir mit Recht zufrieden zurückschauen dürfen auf eine wahrhaft gewaltige politische, kulturelle und wirtschaftliche Arbeit des Aufbaues, wird uns von journalistischen Heilshebern wieder der neue Termin für den deutschen Zusammenbruch mitgeteilt. Auch damit können wir zufrieden sein. Denn diese Prophezeien werden vergehen, aber die Ergebnisse unserer Arbeit werden bleiben.

Und das vor uns liegende Jahr 1936 soll und wird ein weiteres Jahr nationalsozialistischer Entschlossenheit und Tatkraft sein.

Je mehr aber die Stärke des Reiches zunimmt und ihren sichtbaren Ausdruck findet in der wiederentstehenden Wehrmacht unseres Volkes, um so mehr werden wir erfüllt sein von der Schwere der Verpflichtung, die uns die neue Waffe auferlegt. Mit dem Blick in die vielen Wirrnisse und Unruhen der anderen Welt erkennen wir erst den Segen des klaren und stabilen Regimes in unserem Staate so wohl als den Segen und Nutzen des dadurch garantierten Friedens.

Ein solches Bollwerk der nationalen europäischen Disziplin und Kultur gegen den bolschewistischen Menschheitsfeind zu bleiben, wird auch im kommenden Jahre unser eifriges Bestreben sein. Dessen Veruch, durch fortgesetzte Re-

Dresden. Die Bemäntigung der sogenannten Verkehrsrisiken hat von jeher allen Verkehrsunternehmen schwere Sorgen bereitet und manche Vorschläge aufstauen lassen, die leider häufig aus leicht erklärlichen Gründen nicht durchgeführt werden konnten. Jetzt hat der Oberbürgermeister der Stadt Dresden eine Maßnahme ergriffen, die verdient, beachtet zu werden. Damit der sogenannte Strohverkehr in den Morgenstunden zur Vermeidung unwirtschaftlicher Wagenstellung möglichst verteilt werden kann, hat die Dresdener Straßenbahn angeregt, den Dienstleistungsbeginn der Behörden, Schulen und Ladengeschäfte zu verschieben. Auf Grund dieser Anregung wird die allgemeine Geschäftszeit der städtischen Dienststellen mit Wirkung vom 1. Januar 1936 ab verhältnismäßig früh 8.15 Uhr beginnen und 16.15 Uhr (an Sonnabenden 15.15 Uhr) enden. An den Öffnungszeiten für den Pablikumsverkehr und an den Kassenstunden ändert sich dadurch nichts.

Dresden. Todessturz am letzten Jahrestag. Als am Morgen des Silvestertages der neunundvierzigjährige Bädermeister Jilg auf dem Dach seines Grundstücks in der Belpziger Straße mit Ausbesserungsarbeiten an der Antenne beschäftigt war, verlor er das Gleichgewicht. Er konnte sich noch kurze Zeit am Schneehauf das Daches festhalten, dann verließ ihn die Kräfte und er stürzte in den Hof hinab. Der Verunglückte war sofort tot.

Dresden. In den Ruhestand. Am Jahreschluß ist der Ministerialdirektor im Sächsischen Finanzministerium, Franz Lorenz, nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Mit ihm scheidet ein hochbewährter Staatsbeamter aus dem Amt, der sich insbesondere als langjähriger Leiter der II. (Steuer-)Abteilung des Finanzministeriums große Verdienste erworben hat.

Dresden. Lebhafter Frachverkehr. Das in der vergangenen Woche unseren Flußabschnitt passierende schwache Treibeis gefährdete die Schifffahrt in keiner Weise. Bergwärts auf der Strecke Hamburg-Dresden entwickelte sich in den letzten Tagen trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit der Motor- und Gildampfer-Frachverkehr recht lebhaft; der Wasserstand ging zurück.

Dresden. Kaufmannsgehilfenprüfung. Die Industrie- und Handelskammer weist nochmals auf den bevorstehenden Meldeschluß zur Kaufmannsgehilfenprüfung Ostern 1936 hin, der auf den 15. Januar festgelegt ist. Nach der vom sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit genehmigten Sitzung des Prüfungsausschusses schließt die Lehrlingsausbildung im Kaufmannsberuf mit der Gehilfenprüfung ab. Somit haben wir alle bis zum 30. Juni 1936 auszubildende kaufmännische Lehrlinge unverzüglich zu der Prüfung zu melden. Anmeldebord und Prüfungsrichtlinien sind bei der Kammer, Albrechtstraße 4, erhältlich.

Ottendorf-Okrilla. Wegen Unterschlagung von einkassierten Geldern zum Nachteil einer hiesigen Möbelabrik wurde ein Mann festgenommen, der seit vielen Jahren bei der Firma als Reisender beschäftigt war. Die veruntreute Summe soll sich auf rund 20 000 R.M. belaufen.

Waldheim. In der Nacht zum Dienstag drang ein unbekannter Täter in das Stationsgebäude in Kriebitz ein, öffnete gewaltsam im Dienstraum einen Schreibrich und versuchte eine Geldkassette zu öffnen. Dies gelang ihm jedoch nicht, so daß er, ohne Verste gemacht zu haben, das Weite suchte.

Hartmannsdorf bei Burgstädt. Hier brach in einem Schuppen am Kreuzchenweg Feuer aus, durch das 43 in dem Schuppen untergebrachte Fühner den Tod fanden. Auch ein Lastkraftwagen wurde durch den Brand vernichtet. Ein angrenzender Schuppen brannte ebenfalls nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Aue. Am Montag unternahm der Student Schiefer, der bei seinen Eltern in Eibensdorf zu Besuch weilte, mit dem Kraftwagen seines Vaters eine Fahrt von Wildenthal nach Eibensdorf. In dem Kraftwagen fuhr auch ein Bruder Schiefers mit. Kurz vor Eibensdorf stieß das Auto in einer Kurve gegen einen Baum. Von den beiden Brüdern brach der eine beide Beine, während der andere erhebliche Kopfverletzungen erlitt. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus Aue gebracht.

Schneeberg. In einer Sitzung mit den Ratsherren teilte Bürgermeister Dr. Lutz mit, daß in Schneeberg 16 Stiebertellen errichtet werden sollen. Ferner sei nunmehr die Genehmigung zur Abdichtung des großen Wasserwerksfeldes als Notstandsmaßnahme eingetroffen. Die Kosten für diese Abdichtungsarbeiten seien auf 37 000 R.M. veranschlagt. Etwa 80 Volksgenossen könnten dabei für mehrere Wochen Arbeit erhalten. Durch den Umbau des ehemaligen Stadtkrankenhauses seien neun Wohnungen gewonnen worden.

Chemnitz. Wegen Kassenhande verhaftet. Das Polizeipräsidium teilt mit: Der hier wohnhafte lehrer- und zwanzig Jahre alte stellungslose Jude Edgar Conradt wurde vorläufig festgenommen, weil er bereits seit etwa drei Jahren mit der jetzt stellungslosen vierundzwanzig Jahre alten Kontoristin H. bis in die letzte Zeit raffensüchtigen Verkehr unterhalten hatte. Conradt wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen und sieht seiner gerechten Bestrafung entgegen. Die H. wurde in Schutzhaft genommen.

Riesa. Mit dem Bell gegen eine Frau. In Rünchrich geriet nachts der Rentienempfänger B. mit der geschiedene Frau R. angeblich wegen Geldangelegenheiten in Streit, in dessen Verlauf er mit einem Bell auf die Frau einschlug. Die Frau erlitt schwere Verletzungen; der Täter wurde verhaftet.

Dankau. Ein Opfer des Eisenbahnunglücks von Grobbering, der Gefreite Rudolf Birth aus Stiebitz, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung mit militärischen Ehren auf dem hiesigen Taucherfriedhof beigesetzt. Oberstleutnant von Altrad legte namens des Standortbesatzung einen Kranz am Grab nieder, während Hauptmann Billing den vom Führer und Reichsbahnoberrat Große dem von der Reichsbahn gestifteten Kranz übergab.

Lößau. Der neue Amtshauptmann. Mit der Zeitung der Amtshauptmannschaft ist der Regierungsrat bei der Kreishauptmannschaft Dresden, Dr. Böhme, beauftragt worden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Mäßige Winde aus Süd bis Südwest. Heller bis wolfig, trocken. Etwas Temperatur-Abnahme. Nachts Gefahr leichter Frostes.